

Der Personalrat und die Frauenvertreterin informieren

Personalrat und Frauenvertreterin

der allgemein bildenden Schulen Charlottenburg-Wilmersdorf
bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

15. Januar 2019

Die Mitarbeiter*innenbefragung zum Thema Arbeit und Gesundheit

Vom 11. bis zum 25. Februar 2019 wird an allen Schulen bei uns im Bezirk eine Mitarbeiter*innenbefragung durchgeführt. Wir begrüßen es, dass der Arbeitgeber bzw. Dienstherr Informationen darüber erhalten will, welche gesundheitlichen Belastungen die Kolleg*innen in den Schulen benennen.

Wir sehen aber auch grundsätzliche Mängel, auf die wir Sie aufmerksam machen möchten:

- Die Sekretär*innen und Verwaltungsleiter*innen sind zu unserem Bedauern von der Befragung ausgeschlossen. Die Behörde hat keine Idee, wie diese zahlenmäßig relativ kleine Berufsgruppe anonym befragt werden kann. Diese Mitarbeiter*innenbefragung richtet sich nur an das pädagogische Personal.
- Es ist erwiesen, dass Lehrkräfte auf das Jahr gerechnet weit über 40 Stunden pro Woche arbeiten. Ihre Pflichtstundenzahl ist zu hoch und die außerunterrichtlichen Aufgaben werden seit Jahren immer umfangreicher. Auch die Arbeitsbelastung der Erzieher*innen und Betreuer*innen hat immer mehr zugenommen. Die Gruppen sind für die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit viel zu groß. Diese Faktoren der Arbeitsbelastung werden von der Mitarbeiter*innenbefragung nicht erfasst. Sie können sich jedoch unter dem Punkt 10 des Fragebogens dazu äußern. So können Sie Einfluss darauf nehmen, dass diese Belastungen vom Arbeitgeber bzw. Dienstherrn wahrgenommen werden.
- Die finanziellen Mittel - durchschnittlich weniger als 1000€ pro Schule - sind viel zu gering, um damit Ihre Arbeitsbedingungen durchgreifend zu verbessern. Angesichts der Probleme ist diese Summe allenfalls ein Tropfen auf den heißen Stein.
- Am aufschlussreichsten sind die Informationen über gesundheitliche Gefährdungen, die an jeder einzelnen Schule, also auch an Ihrer Schule, gewonnen werden. Für die schulbezogene Auswertung sind mindestens 20 ausgefüllte Fragebögen erforderlich. Wird diese Zahl nicht erreicht, erfolgt nur eine schulübergreifende Auswertung.
Es ist unklar, wie Kolleg*innen in den Schulen über die Ergebnisse der Befragung informiert werden. Die Schulaufsicht weigert sich bislang, die Daten nach der Befragung von den Schulleitungen abzufordern und sie dem Personalrat zur Verfügung zu stellen. Nur wenn die Schulleitungen zustimmen, soll der PR Zugang dazu bekommen.

Wir können Sie nur dann wirksam bei Veränderungen an Ihrer Schule unterstützen, wenn wir die schulbezogenen Auswertungen kennen. Nur dann ist es uns möglich, bei der Schulaufsicht zu konkreten Problemen „nachzuhaken“ oder entsprechende Initiativanträge zu stellen.

Wir haben den Eindruck, dass unsere Unterstützung behindert werden soll, insbesondere an den Schulen, an denen sie am nötigsten wäre. In anderen Bezirken hat der Personalrat gegen diese gezielte Verschleierungspolitik geklagt und Recht bekommen. Die einzelschulbezogenen Daten mussten ihm zur Verfügung gestellt werden. Der Personalrat Charlottenburg-Wilmersdorf wird ebenfalls den Klageweg beschreiten, nur so können wir wirksam Ihre Interessen vertreten.

Trotz der Schwierigkeiten rufen wir Sie dazu auf, an der Befragung teilzunehmen. Nur wenn viele sich äußern, werden wir ein möglichst objektives Bild von den gesundheitlichen Belastungen bekommen.

Wir dürfen die Senatorin Scheeres nicht aus ihrer Verantwortung entlassen!

Mit kollegialen Grüßen

Ihr
Personalrat

Ihre
Frauenvertreterin